

# Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essenbartschen Erben.  
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 62. Freitag, den 2. August 1816.

Berlin, vom 23. Juli.

Die am Sonnabend aus St. Petersburg hier eingetroffenen Herrschaften sind nicht, wie es die erste Absicht war, im Dramatischen Palais abgestiegen, sondern haben gleich die Thüren auf dem Schlosse angebotenen Zimmern der hochsel. Königin Frau Mutter bezogen. Ihr Aufenthalt in Berlin wird nur noch wenige Tage dauern; denn am Freitage will schon die Königin der Niederlande abreisen, und Ihre Durchl. Kinder werden Ihr alsdann entweder gleich, oder kurz darauf folgen.

Berlin, vom 27. Juli.

Des Königs Majestät haben allergnädigst geruhet, den Ober-Post-Director Buchner in Hamburg, zum Geheimen Hofrath zu ernennen und das Patent darüber Allerhöchstselbst zu vollziehen.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Schulrath Bracht zu Düsseldorf, zum Regierungs- und Schulrath bei der dortigen Regierung zu ernennen geruhet.

Magdeburg, vom 24. Juli.

Nachdem unsere Stadt 10 Jahre hindurch des Glücks hatte entbehren müssen, S. Maj. unsern hochverehrten seliebten König in ihren Mauern zu besitzen, wurde uns heute zum ersten Male seit jener Zeit dieses lang ersehnte Glück wieder zu Theil. Se. Majestät der Königin waren, in Begleitung Ihrer Königl. Tochter, der Prinzessin Charlotte, Königl. Hoh., von Potsdam kommend, gegen 4 Uhr Nachmittags bei der Stadt angelangt, waren dort zu Pferde gestiegen, hatten die auf der Ebene zwischen dem Glacis der Friedrichsstadt und dem Herrenkrug in Parade aufgestellten, aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie bestehenden Truppen in hohen Augenschein genommen und vor sich vorbeifahren lassen. Hiernach hielten Se. Königl. Maj. gegen 5 Uhr Abends Ihren Einzug in unsere Stadt. Laufende der Einwohner, die zum Thore hinausgeströmt waren, um früher schon den angebeteten Landesvater wieder zu sehen, begleiteten Se. Majestät unter wiederholtem Jubelruf. Mit

milder Freundlichkeit und Vaterliebe im Blick, zog der erhabene Monarch durch seine Kinder in die Stadt, von deren innerm Thore die Bürgergarden und die Schützen-Compagnien eine Doppelreihe bis zur Wohnung Sr. Maj., der ehemaligen Domdechanten, gebildet hatten, wo Se. Maj. von sämmtlichen hiesigen Civilbehörden empfangen wurden. Abends brachten die Musici der beiden hier in Garnison liegenden Infanterie-Regimenter, und ein aus diesen Regimentern gezogenes Chor von 30 Sängern, Sr. Maj. dem Könige eine Musik, und die Stadt war allgemein erleuchtet. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Charlotte sind in der Wohnung unsern würdigen Kommandanten, Hrn. Gen. Maj. v. Horn, abgestiegen. Des Prinzen Friedrich K. H. und Se. D. der Prinz Carl v. Mecklenburg waren schon heute Vormittag hier eingetroffen.

Magdeburg, den 26. Juli.

Se. Maj. der König haben gestern Vormittag durch die außerhalb der Stadt versammelten Truppen verschiedene Manöver ausführen lassen, und über die gelungene Ausführung derselben Ihren hohen Befehl zu erkennen zu geben geruhet. Nach Beendigung des Manövers verfügten sich Se. Königl. Maj., so wie die Prinzessin Charlotte Königl. Hoh. zu Fuß in die Domkirche, deren Sehenswürdigkeiten Sie in Augenschein nahmen. Ueberall, wo Se. Königl. Maj. sich den Bewohnern Magdeburgs zeigten, wurden Sie mit den Aeußerungen der tiefsten Verehrung und der treuesten Anhänglichkeit begrüßt. Heute Abend wird von Seiten der Stadt auf dem hiesigen Rathhause ein Ball gegeben, welchen, wie man hofft, Se. Maj. der König durch Ihre Gegenwart verherrlichen werden. Gestern Abend war die Stadt wiederum erleuchtet, und heute wird die Beleuchtung noch mal wiederholt werden. Der verehrte Heib, Fürst Blücher von Wahlstatt Durchl., ist heute Abend aus dem Carlssbade unvermuthet hier eingetroffen.

Aus Westphalen, vom 18. Juli.

Am 17ten dieses ward zu Ursberg die Bestignahme des Herzogthums Westphalen und der Grafschaften Wittgenstein, Berleburg und Wittgenstein: Wittgenstein für Se. Majestät, den König von Preußen, durch den Ober-Präsidenten, Freiherrn von Vincke, vollzogen. In dem Patente heißt es unter andern:

„Die Grafschaften Wittgenstein: Berleburg und Wittgenstein: Wittgenstein werden vorläufig mit dem Herzogthum Westphalen verbunden. Die Herren Fürsten von Wittgenstein: Berleburg und Wittgenstein: Wittgenstein werden künftig der Begünstigungen sich zu erfreuen haben, welche die königl. Verordnung vom 21sten Juni v. J. den vormals unmittelbaren Reichshänden versichert. Die auf diesen Ländern bestehenden Landes-schulden und die auf Westphalen übernommenen Erb-Edlmannschen Schulden zc. sind von des Königs Majestät übernommen und werden mit der bei den Preuss. Staats-schulden gewöhnlichen Pünktlichkeit verzinst werden.“

Dresden, vom 15. Juli.

Den 14ten dieses, Nachmittags in der 6ten Stunde, zog über unsere Stadt einurchbares Gewitter, mit so einer Finsterniß, daß man in den Stuben ohne Licht nicht sehen konnte; eine tief herabhängende Wolke drohere Dresden und der Umgegend großes Unglück, das Wasser schoß wie ein Strom herab, und schon erwartete man einen Volkendruck, als auf einmal sich ein wohlthätiger Sturmwind erhob, welcher das Wetter aus einander trieb; demungeachtet aber hat das Wetter, welches in derselben Nacht nochmals gekommen, das Getreide ganz darnieder geschlagen, Maueru schadhast gemacht und umgeworfen und Körner aus der Erde gerissen. In mehreren Orten hat dieses Gewitter geübet. In Nieder-Rhein-berg ist ein Ort mit allen Wirthschafts-Gebäuden, 300 Stück Schaafeu und mehrerem Viehdiehl durch dieses Gewitter abgebrannt.

Durch die diesjährige anscheinende ungünstige Witterung für die Feldfrüchte, aber nicht aus Mangel, sind die Getreidepreise bedeutend in die Höhe gegangen, so daß der Roggen der Scheffel 6 Thlr. und der Weizen 7 Thlr. 12 Gr. gilt, und ein Groschenbodt dormalen 2 Pfund wiegt.

Carlsbad, vom 19. Juli.

Die Anzahl der hier von allen Seiten zusammenströmenden Badegäste beläuft sich, so unglücklich dieses auch schreiben mag, auf 1330 Familien, und ist noch täglich im Zunehmen. Im Verhältniß giebt es hier vorzüglich viele Preußen und besonders Berliner, worunter wir die Fürsten Hardenberg, Blücher, Hatzfeld, die Grafen von Reuquien und von Kreutzmark, Sr. Exc. den Staatsminister Freiherrn von Schuckmann u. a. bemerken. Die Fürsten Hardenberg und Blücher bleiben bis zur Ankunft Sr. Majestät, des Königs. Der Fürst Blücher scheint verjüngt und ist ganz hergestellt. Von den weiblichen vornehmen Herrschaften befinden sich die Herzoginnen von Gotha, von Curland und die Fürstin von Carls, Schwester der unvergesslichen Königin von Preußen, hier; sind aber bereits nach Frauen-Brun abgegangen: von Fürstlichen Häuptern der Erbprinze von Mecklenburg-Schwerin, die Prinzen von Neuwied und von Hessen-Philippsthal. Nächst den Preußen sieht man hier viele vornehme Polen, weniger Oesterreicher und Russen, noch weniger Sachsen. Zwei Umstände machen den Aufenthalt

von Carlsbad minder angenehm, die ungeheure Theuerung der Mieten und Lebensmittel, und der unaufhörliche Regen.

Wien, vom 13. Juli.

Unsere zu Triest und Venedig befindlichen Linien-Schiffe, sind dem Vernehmen nach, an Dänemark verkauft, welches den Kaufpreis in polnischen Pferden abtragen wird.

Die Vermählung Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Leopold von beiden Sicilien, mit unserer Durchlauchtigsten Erbherzogin Eleonore, ist auf den 21sten d. M. festgesetzt.

Der Feldmarschall, Graf von Bellegarde, welcher von Paris hier eingetroffen ist, hat seine Functionen als Oberhofmeister bei Sr. Kaiserl. Hoheit unserm Kronprinzen angetreten.

Dhnerachtet des frühern Regenweters, sieht man doch in Oesterreich und in Ungarn einer geeigneten Erndte entgegen.

Frankfurt, vom 21. Juli.

Es heißt, daß sich der Graf von Gaxseu, der einen unbestimmten Urlaub erhalten hat und neulich auf seiner Reise ins Carlsbad hier durchgekommen ist, nach seiner Rückkehr in den Preussischen Rhein-Provinzen anzuken dürfte, um dort als Privatmann zu leben.

Brüssel, vom 20. Juli.

Einige Liebhaber von Tauben hatten deren mehrere nach England geschickt und unter sich eine Preis-Ausbeilung von einer silbernen Kaffeekanne, einem Theekopf, einem Mithras und einem Salzfaß für die Eigenthümer der zuerst zurückkommenden 4 Tauben verabredet. Am Sonntage den 14. Juli, des Morgens um 9 Uhr, ließ man diese besetzten Reisenden in London fliegen und eine derselben kam am 16. um 9½ Uhr mit einem Briefchen am Hals, worauf die Zeit und der Platz ihres Aufstuges bemerkt war, in ihrem Taubenschläge an und gewann somit den ersten Preis. Von den übrigen aber war bis zum 17. d. noch keine nach Antwerpen zurückgekehrt und man fürchtet, daß sie sich in dem schlechten Wetter verirrt haben möchten.

Frankreich.

Man hat bemerkt, daß mehrere Staatsmänner dies Jahr Bäder gebrauchen; Hr. v. Talleyrand ist nach Bourbon Achambaud (dem Stamorte der Bourbons) schon vor einigen Wochen verreis; Graf Co. Zetto, der Finanzminister, ist ihm dahin nachgefolgt; sein Vorteseuille sollte Baron de la Fontaine, Unterstaatssekretär für die Finanzen, übernehmen; da er aber zu sehr beschäftigt ist, wird es Graf Berenger führen. Auch der Kriegsminister Clarke sieht im Begriffe, eine Brunnkur zu nehmen. Dem Herzog von Wellington ist es bekannt, daß er nach den Heilquellen von Cheltenham abgereist ist; aber diese Nachricht wollen, nach Versicherung des Con-situationnel, die Pariser und Londoner am wenigsten glauben. Die einen bestimmen ihn zum Premierminister von England, die andern zum Beckönig von Hannover; wieder andere lassen ihn nach St. Petersburg abgehen, um wegen der jensischen Inseln zu unterhandeln. Englische Oppositionsblätter, die aber schon öfter bewiesen haben, daß sie nicht immer gut unterrichtet sind, glauben, er sei nach London gekommen, um mit dem englischen Ministerium die Maßregeln abzuhandeln, die in Paris zu ergreifen wären, wobin, sagen sie, englische und russische Truppen vorrücken sollen, und wo der Generalsstab des Herzogs sich bereits befindet. Indessen ist bekannt, daß

beluabe der ganze Stab des Herzogs bei dem Gastmahl sich einfind, das die Prinzessin Charlotte dem Herzog von Wellington zu Ehren am 3. veranstaltete, wobei der Herzog aber nicht erscheinen konnte, weil er früher bei Lord Castlereagh gebeten war.

Paris, vom 17. Juli.

Der Unterpräfekt von Vigan hat Linientruppen und Genédarmerie nach den Felsenklüften in der Gemeinde la Salle abgeschickt, wo sich in Contumaciam verurtheilte Uebelthäter aufhalten sollen.

Paris, vom 19. Juli.

Der Marechal de Camp und Befehlshaber im Gard-Departement, Graf de Lagarde, ist zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in München ernannt. Diese hohe Auszeichnung beweist, daß Sr. Majestät das entschlossene und muthvolle Betragen, welches der Graf bei dem ihm aufgetragenen Commando bewiesen, noch in guten Andenken hat.

Nächstens soll von Seiten des Päpstlichen Stuhls ein Prälat in Paris ankommen, um Unterhandlungen in Hinsicht der Geisteslichkeit zu pflegen. Es heißt, daß Sr. Eminenz der Cardinal Pecca diesen wichtigen Auftrag erhalten werde.

Frühherin waren einige Personen von der Abgabe für die Erlaubniß, Jagd Waffen tragen zu dürfen, freizulassen nach einer neuen königl. Verordnung findet diese Ausnahme in der Folge für Niemand mehr statt.

Neapel, vom 8. Juni.

In Calabrien gewinnt nach den neuesten Nachrichten Ruhe und Ordnung immer mehr die Oberhand. Der fürchterlichste von den Räubern, welche dort ihr Wesen trieben, Namens Vocamorto, ist in Montelesone verhaftet worden. Er ist außerordentlich stark und das Volk erzählte sich von ihm, daß er Menschen fräße und Thierblut tränke. Er war früher in Sicilien, gerieth in die Hände der Barbaren und kam von ihnen nach Calabrien. Man hat außer ihm noch fünf seiner Gesellen gefangen.

London, vom 16. Juli.

Da die öffentliche Meinung, sagt ein hiesiges Blatt, noch immer dahin geleitet wird, als ob der Herzog von Wellington bloß seiner Gesundheits-Umstände wegen nach England gekommen sei, so kann folgende Nachricht über das Befinden des Herzogs nicht unweckmäßig seyn. Der Herzog von Wellington kam am letzten Freitage Morgen von Cheltenham zur Stadt, speisete bei dem Prinz Regenten, blieb bis um 1 Uhr Nachts, gab beim Zubehaufkommen Befehl, daß seine Herde Morgens um 2½ Uhr gesattelt würden, ritt nach Virginia Waters, 30 Meilen von London, um eine Koppel schöner Jagdhunde zu besuchen, mit welchen der Herzog in Frankreich zu jagen denkt, ritt sogleich wieder nach London zurück, stieg dann am Sonnabend Morgen in seinen Wagen und fuhr sogleich wieder nach Cheltenham zurück. Also machte der kranke Herzog ohnefahr 60 Englische Meilen zu Pferde und 200 Englische Meilen in zweimal 24 Stunden.

Die Vermählung des Herzogs von Gloucester und der Prinzessin Marie wird in nächster Woche statt haben, in welcher zugleich der Herzog von Cambridge hier erwartet wird.

Der Kaiser von Rußland hat dem Prinz Regenten einen Zug Rußischer Pferde zum Geschenk gemacht, welche auf der Rußischen Freoarte Mercur ankommen werden.

Die wandernden Koblengräber sind wieder in ihre Heimath zurückgewiesen worden, weil die Magistrats-Personen sich deren weiterer Kesse widersetzten. Es ist indes nicht abzuläugnen, daß die Menge der brodtlosen Menschen in London und in England überhaupt sehr beunruhigend zu werden anfängt, weil man nicht weiß, wodurch ihnen Arbeit zu verschaffen ist.

Daß bei dem Feste, welches der Regent neulich gab, Waker getanz worden, wird in der Zeitung the Times gerügt, und die Hoffnung geäußert, ein so unanständiger Tanz möge nie wieder am Hofe, wo er zum erstenmal Eingang gefunden, gebuldet werden. Auch gegen die leichte Kleidung der Damen wird geäußert: „Seltsam! heißt es; ist eine Dame bis ans Kinn eingehüllt, sind ihre Arme in Säcke, gleich den Armen der bischöflichen Palare versteckt, so sagt sie: ich bin nicht angezogen. Erscheint sie aber in vollem Anzuge (full dressed), so trägt sie kaum ein Lärpchen, ihre Hüfte zu decken.“ Einige Zeitungen rühmen dies als einen Beweis eines ehrlichen Gemüths, daß die Kaufstüßigen nicht durch ein schmuckes Schauende täuschen will. Andere versuchen dem Uebel durch die Drohung zu steuern: daß alte ehrbare Herren herumschleichen, und die entblößten Damen durch ein Instrument und fast unverilgbare Schwärze mit den Worten: „nackt, aber schamlos“ brandmarken würden.

Eine 62jährige Haushälterin und Köchin, welche den am 1sten Juli verkündigten Untergang der Welt fürchtete, hat sich erbenkt, um dieser traurigen Catastrophe zu entgehen, die sie erst hätte erwarten können. Die Americanischen Zeitungen melden, daß eine Expedition von 16000 Mann Spanischer und Portugiesischer Truppen bei dem Fluße la Plata angekommen sei, um die sogenannten Republicaner von Buenos Ayres wieder zum Gehorsam zu bringen.

Unsre Fonds sind um ein Procent gestiegen. Seit 12 Tagen sind hier keine Bankerotte vorgefallen.

Bei dem Ball, welchen der Prinz Regent letzten Freitag gab, waren gegen 700 Personen, wdrunter auch Lord Wellington, anwesend. Die Königin und alle Personen erdienen in Kleidung von Enel-Fabriken. Die Prinzessin Charlotte war Unpäßlichkeit wegen nicht zugegen.

Letzten Sonnabend ward der Leichnam des verewigten Eberdian in der Westminster-Abtey neben den Grabmalern von Shakespeare, Händel und Goldsmith beigesetzt.

Der Herzog von Bedford, die Grafen von Lauderdale und Mulgrave, der Lord Bischof von London, Lord Holland und Lord Spencer trugen das Leichentuch. In dem Gefolge, welches äußerst zahlreich und glänzend war, befanden sich die Herzöge von York und Sussex, Lord Wellington &c.

## Kurze Nachrichten.

Berlin, vom 4. Juni.

Madame Mißler, Hauptmann ist seit wenigen Tagen Mitglied unserer Bühne mit 3000 Rehlr. Gehalt und der Erlaubniß, jährlich drei Monate zu reisen. Mit dieser Bedingung findet die Mehrtheit dieses Zugeständniß sehr hoch; es ist aber zu bemerken, daß die Ge'ang-Kunst, weil sie vielleicht nur eine geringe Zahl von Jahren ausdauert, stets eine höhere Anerkennung fordern kann, und der Maßstab: wie etwa der übrigen Künfte gedacht wird? — wäre zwar anzunehmen, indessen wird er bekämpft von der allgemeinen Erfahrung; daß nun einmal die Menschen immer am höchsten achten, was am leichtesten als Vergäugen erkannt wird.

# Auf des Königs Geburtsfest am 2ten August 1816.

Gefeyert sei bis zu den letzten Tagen  
Der heilige Tag, der heute sich erhebt,  
Ein in das Herz mit Flammschrift getragen  
Werd' er von jedem, der für's Edle lebt,  
Der Erbes segnet durch ihn Millionen,  
Dass ohne Furcht vor ungerechten Thronen,  
Sie ruhig in die schönste Zukunft sehn  
Und menschelebe's Lebens Wade gehn.

Wär's Preußens König nicht, der vortgeweihte,  
Mit Kraft vorleuchtend an dem ernsten Tag  
Der Schlacht, die Völker von dem Joch befreite,  
Der kühn ein langes eifern Zepter trach  
Und der in edler Herrschenden Vereine  
Den Blutthron stürzt, von menschlichem Gebeine  
Hoch aufgehümt? Ist's Preußens König nicht,  
Der sich des Ruhmes ew'ge Blüte bricht? —

Doch er, zu hoch für unsre Lobgesänge,  
Er schaut — dies ist sein göttergleicher Lohn —  
Mit Vaterhuld auf die beglückte Menge,  
Beglückt durch ihn, von einem hellen Thron',  
Er lächelt sünnig, menschlichmild und bieder  
Der Freude tiefempfundne Thränen nieder  
Auf seine Völker, welche dankdurchglüht  
Berehrung hin zu den Altären zieht.

Sie beten heut', Geliebtester, wie immer,  
Für Deiner Tage ungemessne Zahl,  
Inbrünstig flehn entbebt vom Morgenschimmer  
Bis zu der Sterne spät erloschenem Strahl.  
Den Lippen, die Dich den Beglückten nennen,  
Die Dich als König, Helden, Vater kennen;  
Und, sieh', von Himmelhöhen leuchtet mild  
Auf Dich die Gottheit, frommer Herrscher Schild!  
Dr. Schierenberg.

## Bekanntmachung.

### Den Hafen in Swinemünde betreffend.

Es ist von dem Königl. Ministerio der Finanzen und  
des Handels, mittelst Rescripts vom 12ten Juni d. J.  
beschlossen worden, daß der Hafen zu Swinemünde in  
Stand gesetzt werden soll. Um jedoch die Königl. Staats-  
Kassen, welche sehr bedeutende Kosten dazu werden her-  
geben müssen, dafür in etwas schadlos zu halten, und  
um den Swinemünder Hafen: Tarif dem Tarif anderer  
Ostseehäfen gleich zu machen, auch das Handels- Abga-  
ben System zu vereinfachen, ist der nachstehende neue  
Hafen: Tarif genehmigt worden, und soll solcher sofort  
zur Anwendung kommen. Wir haben solches hierdurch  
zur allgemeinen Kenntniß bringen wollen.

Stettin, den 2ten Juli 1816.

Wilhel. und Abgaben-Deputation der Königl.  
Preuß. Regierung von Pommern.

Neuer Tarif der gesammten Abgaben, welche  
in dem Haupt-Hafen für Stettin erhoben  
werden sollen.

Es ist beschlossen worden, die bisherige Erhebung der  
Hafen-Abgaben in Swinemünde, zur Bequemlichkeit des

Handlung und Schiffahrt treibenden Publikums zu verein-  
fachen, und wird daher folgendes hiemit verordnet:

Alle bisher unter dem Namen von alten Hafen-, Last-  
und Tiefgeldern, von neuen Hafen-, Last- und Tief-  
Geldern, Lootsen-Geldern, Lootsen-Boye-Klarirungs-Wee-  
re-Ballast-Douceur und Quittungs-Geldern nach sehr ver-  
schiedenem Grundfagen erhobene Gebühren, fallen vom  
1. Juli 1816 an, weg. Jedoch bleibt die Verpflichtung der  
Seefahrenden, in vorkommenden Fällen, zur Bezahlung  
des Kielstellers, Rheebefahrts, und Winterlage, Selbes  
nach den, in den Verfügungen vom 13ten September  
1778 und 24ten Januar 1772 bestimmten Sätzen, jedoch  
dergestalt, daß die Last nicht, wie in den gedachten Ver-  
fügungen angenommen ist, zu 5760 Pfund, sondern zu  
4000 Berliner Pfund gerechnet werden muß.

Statt der, nach S. 1. wegfallenden Abgaben, werden  
vom 1sten Julius 1816 an, folgende Abgaben nach Lasten  
von 4000 Berl. Pfunden, in Preuß. Courant-Gelde erhoben:

1) Von ausländischen beladenen Schiffen

an eigentlichen Hafen-Geldern	16 Gr. 6 Pf.
an Un-, Mast- und Pafsgeldern	3 2 6 "
zusammen	20 Gr. — "

für die Last.

a) Von inländischen beladenen Schiffen

an eigentlichen Hafengeldern	8 Gr. 3 Pf.
an Un-, Mast- und Pafsgeldern	3 5 6 "
zusammen	11 Gr. 9 Pf.

für die Last.

3. Schiffe, welche Ballast führen, oder wegen Unvoll-  
ständigkeit der Ladung diesen gleich geachtet werden, d. h.  
vermischte Ladung von Ballast und Gütern, jedoch von  
letzteren nicht mehr als Fünf Lasten führen, zahlen nach  
folgenden Sätzen:

1) Fremde geballastete Schiffe

an eigentlichen Hafengeldern	8 Gr. 3 Pf.
an Un-, Mast- und Pafsgeldern	1 5 9 "
zusammen	10 Gr. — "

für die Last.

a) Einländische geballastete Schiffe

an eigentlichen Hafengeldern	4 Gr. — Pf.
an Un-, Mast- und Pafsgeldern	1 5 9 "
zusammen	5 Gr. 9 Pf.

für die Last.

Schiffe, welche Ballast und Güter, von letzterem aber  
über Fünf Lasten führen zahlen die Abgaben nach Vor-  
schrift des S. 2.

Die nach diesem und dem vorhergehenden S. zu erha-  
benden eigentlichen Hafengelder sind zum Hafenbaufonds  
bestimmt; die Un-, Mast- und Paf- Gelder aber fließen  
zur Königl. Licent-Kasse. Diese Un-, Mast- und Paf-  
Gelder werden nur Einmal und zwar beim Einzuge  
von Schiffen erhoben.

4. Schiffe, welche auf der Rade Rheede bleiben, jedoch  
dort löschen, und also vermöge der Leicht-fahrt den  
Hafen benutzen, zahlen die Abgaben nach den in dem S. 2.  
bestimmten Sätzen; die Leichterschiffe sind nur zur Ent-  
richtung der Abgaben für die Binnenfahrt nach dem  
folgenden S. 5. verpflichtet. Schiffe, welche auf der  
Hafen-Rheede liegen bleiben, ohne zu löschen, oder neue

Wapere zu nehmen, bezahlen 2 Gr., und Schiffe, welche Nothhafen suchen, 4 Gr. für die Last.

Die Schiffe, welche von Anclam und Demmin kommen, und in die Peene oder Dievenow eingehen, oder von dorthin nach Stettin fahren, und sämmtliche von Swinemünde nach Stettin kommende, und dorthin abgehende Leichterschiffe bezahlen zur Unterhaltung des Fahrwassers auf dem Rensier nach Stettin, wenn es ausländische beladene Schiffe sind,

	für die Last	2 Gr. — Pf.
ausländische geballastete Schiffe	1 ; — ;	
einländische beladene Schiffe	1 ; — ;	
einländische geballastete Schiffe	— ; 6 Pf.	

Diese Abgaben werden für Rechnung des Hafensfonds erhoben.

6.

Den Seelootsen ist nicht erlaubt, von den Schiffen oder Kommissionairs Trinkgeld, Remuneration oder Entschädigung für Dienstleistungen zu fordern oder zu nehmen, da der Lohn der Loctsen unter den Hafensgeldern mit entrichtet wird.

Berlin, den 18ten Juli 1816.

Der Minister der Finanzen und des Handels.  
Bülow.

### Anzeigen.

Da ich Ausgangs künftiger Woche Stettin verlasse, so ersuche ich diejenigen, welche etwa noch Geldforderungen haben mögten, mir solche bis heute über 8 Tage unfehlbar zukommen zu lassen. Stettin den 1. August 1816.

Hietke.

Bei meiner Abreise nach Coblenz empfehle ich mich meinen Gönnern, Freunden, Verwandten und Bekannten. Stettin den 1. August 1816. L y m p i u s.

Bei meiner, bishero immer unbekannt gebliebenen und nun schnellig erfolgten Abreise nach Coblenz, bin ich vielleicht hier und da mit kleinen Forderungen rückständig geblieben; ich ersuche diejenigen, welche Forderungen an mich zu haben vermeinen, sich gefälligst binnen Acht Tagen, damit bei dem Kaufmann Herrn Daniel Weismann, kleine Oberstraße No. 1045, zu melden, und ihre Befriedigung demnächst von mir zu erwarten. Stettin den 30. Juli 1816. Bloß, Notarungs Rath.

Bei meiner Abreise nach Coblenz empfehle ich mich meinen Freunden und Bekannten zum geneigten Andenken. Stettin den 30. Juli 1816. Feenz,  
Regierungs-Cassier.

Meine Verletzung vom Regiment Kronprinz von Preußen und heutige Abreise nach Anclam zeige ich hierdurch meinen guten Freunden und Hiesigen Kameraden an, und empfehle mich ihrer fernern Freundschaft. Stettin den 27sten Juli 1816.

Dirchow, Lieut. und Adjut. vom 1sten Kurmärkischen Infanterie-Regiment.

Zum 1sten October, oder früher, sucht ein hiesiger noch in Condition stehender Handlungsdiener auf einem hiesigen Comptoir eine Anstellung. Der Vollen eines Expedi-

teurs würde ihm am liebsten seyn. Indem er solchen seit 24 Jahren zur Zufriedenheit seines jetzigen Principals vorgestanden hat, dessen Reue sich auch seine beste Empfehlung seyn wird. Reflectirende wollen gefälligst ihre Adresse unter K. versiegelt in der hiesigen Zeitungs-Expedition abgeben.

Du ich den Abzange des Herrn Rector Steindorf ist die hiesige Rectorstelle, mit welcher das Orgelspielen, so wie die Krankheits- oder Behinderungsfällen das Predigen verbunden, und welche außer freyer Wohnung, 5 Baden Holz und den Accidencien, ein Einkommen von 184 Rthlr. Courant gewährt, vacant geworden; weshalb Subjecte, welche Lust bezühen, diese Stelle anzunehmen und Zeugnisse eines moralischen Wandels, und ihrer Fähigkeiten beybringen können, hierdurch aufgefordert werden, sich bey uns in portofreyen Briefen zu melden, um das weitere zu erfahren. Bann den 15ten May 1816.

Der Magistrat.

Ein Prediger auf dem Lande, einige Meilen von Stettin entfernt, sucht zu Michaelis d. J. einen geschickten Candidaten der Theologie zum Gehülfen bey dem Unterricht seines einjährigen Sohnes, der aber auch zugleich ihm in seinem weitläufigen Pfarreamt bisweilen im Predigen unterstützen kann. Auch ist er geneigt, einen zweyten, jedoch gut gearteten und fleißigen Jüngling unter billigen Bedingungen in Pension zu nehmen. Nähere Auskunft hierüber wird die Expedition dieser Zeitung gefälligst geben.

Da ich jetzt noch einige junge Leute in Unterricht und Kost aufnehmen kann, so ersuche ich diejenigen Eltern, welche mir ihr Vertrauen schenken, mich durch postfreye Briefe zu beehren, wenn sie die näheren Bedingungen erfahren wollen.

Losow, Prediger in Uchtdorff bey Königsberg in der Neumark.

### Lotterie-Anzeige.

Ganze, auch halbe und viertel Loosje zur 1sten Classe 44er Classen, und kleinen Geld-Lotterie, sind jeder Zeit für Hiesige und Auswärtige in meinem Comtoir, Holzmarktstraßen-Ecke No. 22, zu haben.

D. Hirsch in Stargard,  
Königl. Lotterie-Einnehmer.

### P u b l i k a n d u m.

Es soll, nach einer Verfügung des Königl. Finanz-Ministerii, der Brod- und Feurage-Verpflegung-Bedarf für die in dem hiesigen Regierungs-Bezirk garnisonirenden Truppen dem Mindestbietenden in Entrepris gegeben, und die diesfällige Licitation alternative auf den Zeitraum

a) vom 1sten November 1816 bis Ende April 1817,

b) vom 1sten November 1816 bis Ende November 1817,

dergestalt abgehalten werden, daß für jeden Zeitraum besondere Forderungen gezeiget müssen, und der Entrepriseur die Lieferung des Erfordernisses auf sämmtlichen Bedarfs puncten übernimmt. Die Bedingungen, unter welchen diese Lieferung geschehen soll, so wie die ungefähren Quantitäten der einzuliefernden Gegenstände auf jeden der bemerkten Zeiträume, sind in der Registratur der 1. Abtheilung der unterzeichneten Königl. Registratur einzusehen. Lieferungsfristige, welche zur Sicherung

der von ihnen eingehenden Verbindlichkeiten eine angemessene Caution zu bestellen im Stande sind, werden daher aufgefordert, sich in dem dieses Ausrückungsgeschäfts wegen am 27ten August c. and-räumten Licitations-Termin, und zwar in dem kleinen Sessionszimmer der hiesigen Keatierung einzufinden, und ihre Gebote dem ernannten Commissario, Herrn Keatierungsoboth Wolbermann, abzugeben. Stettin den 27. Juli 1816.

Königl. Preuss. Regierung i. Abtheilung.

### Be k a n n t m a c h u n g.

Dem Publico wird hiedurch bekannt gemacht, daß der, nach dem diesjährigen Kalender den 1sten October d. J. aufstehende Michaelis-Kraummart in Jacobshagen, wegen des zu dieser Zeit eintretenden jüdischen Veröhnungsfestes, oder der langen Nacht, auf den 10ten October d. J. verlegt worden ist. Stettin den 27ten July 1816.

Polizey-Deputation der Königl. Regierung von Pommern.

### G u t h s v e r k a u f u. s. w.

Das Erbinsauth Carbin nebst dem dazu gehörigen ehemaligen Gerhard Wredeschen Grundstück und Fischerhause und zwar das nupbare Eisenhuth desselben, dem Joachim Kriedrich Böcher gebürtig, im Randorschen Kreise in Vorpommern, auf dem Fundo des Königl. Domainen-Amtes Stettin und Jansen beleget, auf 6844 Rthlr. 7 Gr. 6 Pf. gerichtlich taxirt, soll auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, im Wege der Execution, subhastirt werden. Die Bietungs-Termine stehen auf den 2ten August, den 2ten November dieses Jahres und den 12ten Februar 1817, Vormittags um 10 Uhr auf dem hiesigen Königl. Ober-Landesgerichte vor dem Departirten Herrn Ober-Landesgerichts Rath Lange an. Allen Kaufsuchenden, welche dieses Erbinsauth zu besitzen geneigt und ansehnlich zu bezahlen vermögend sind, wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß auf die nach dem letzten peremptorischen Termin eingehenden Gebote nicht weiter achtet, sondern dem Weiskbietenden dieses Ereignisses, nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, zugeschlagen werden wird, und die gerichtliche Form nebst den Verkaufsbedingungen in der Registratur des Königl. Ober-Landesgerichts hieselbst näher nachgesehen werden können. Stettin den 10. April 1816.

Königl. Preuss. Ober-Landesgericht von Pommern.

### H a u s v e r k a u f.

Das am Klosterhof sub No. 1157 belegene, dem Kaufmann Schwahn zugehörige Haus, welches zu 4428 Rthlr. 8 Gr. gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf bestehenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 3775 Rthlr. ausgemittelt worden, soll den 2ten August, den 4ten October Vormittags um 11 Uhr, und den 2ten December d. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgerichte öffentlich verkauft werden. Stettin den 3. May 1816. Königl. Preussisches Stadtgericht.

### G e r i c h t l i c h e V o r l a d u n g.

Die Ehefrau des Invalden Friedrich Behtling hat gegen ihren Ehemann wegen bösslicher Verlassung auf Ehescheidung angetragen. Weil sich nun derselbe am Johann 1812 von Rigerow entfernt, den 27ten Novbr. 1812 zum letztenmal aus Berlin geschrieben, und sich seit der Zeit nicht wieder gemeldet hat; so wird der Friedrich Behtling hiedurch vorgeladen, sich bis zum 12ten Septem-

ber d. J., spätestens aber an diesem Tage des Vormittags um 10 Uhr zu Rigerow in der Gerichtsstube einzufinden, die Klage zu beantworten, und deren fernere Einleitung, bey seinem Nichterscheinen aber zu gewärtigen, daß die Klage für zugefallen angenommen, die Ehe getrennt, und er für den allein schuldigen Theil werde erklärt werden. Stargard den 20ten May 1816.

Ernertesches Gericht zu Rigerow. Löper.

### M ü h l e n v e r k a u f u. s. w.

Die bey hiesiger Stadt belegene sogenannte Neumühle, wovon eine Schneidemühle und Lohstampe, welche mit den übrigen dazu gehörigen Vertinsmühlen nach der gerichtlich aufgenommenen Lage zu 2021 Rthlr. 13 Gr. taxirt worden, soll auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, in Termin den 2ten October, den 20sten December 1816 und den 7ten Februar 1817, Vormittags um 10 Uhr, in hiesiger Stadtgerichtsstube, öffentlich an den Weiskbietenden verkauft werden. Greiffenhagen den 21ten July 1816. Königl. Preuss. Stadtgericht.

### Z u v e r k a u f e n.

Der Herr Keatierungs Rath Matthias zu Colow will sein Freyschutzenguth und seinen Cossardenhof daseib, welcher letztere ein Erbpachtshof seyn soll, in einer freywilligen Subhastation verkaufen lassen. Zur Licitation ist der einzige Termin auf den 2ten September d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Justizbeamten in Colow angesetzt worden, zu welchem wir Kaufsuchhaber mit der Benachrichtigung einladen, daß dem Weiskbietenden der Zuschlag, nach erfolgter Einwilligung des Herrn Verkäufers, ertheilt werden wird. Colbas den 23. July 1816. Königl. Preuss. Pommersches Justizamt.

### B e k a n n t m a c h u n g u n d A u f f o r d e r u n g.

Die Lohgärbermeister Schwantes und Matthias alhier wollen auf der Salgenbache, rechts der kleinen Brücke auf der Straße nach Wangerin, eine oberflechtige Lohmühle und Lederwalke anlegen. Da nun in allgemeiner Landespolizeilicher Hinsicht nichts im Wege steht, so wird in Folge des Edicts vom 25ten October 1810 und dessen S. 6. dieser intendirte Bau hierdurch Jedermann bekannt gemacht, und diejenigen, welche nach S. 7. ein Widerspruchsrecht zu haben glauben, aufgefordert, binnen 3 Wochen bey präclausivischer Frist, vom heutigen Tage an, ihre geschlichen Einwendungen entweder beim hiesigen Landräthl. Officio, oder denen beiden Bauherren einzulegen. Labes den 12ten July 1816.

Königl. Preuss. Landräthl. Officium des Regenwalbe und Labes Borken Kreises. v. Bocke.

### A u f f o r d e r u n g.

Der Commissarius des Ralliments von J. S. Freymachers Erben fordert in Bezug auf den 20sten Artikel III. Theil des Handels-Codex sämtliche Gläubiger des fallirten Handlungshauses auf, am 2ten September d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Audienzzimmer des Handlungstribunals, Bedarfs Ernennung der einstweiligen Syndici zu erscheinen, im entgegengeetzten Falle wird dafür angenommen werden, daß die ausbleibenden der Wahl der durch die erschienenen Gläubiger in Vorschlag Syndici bepflichten. Auch bemerkt der Commissarius, daß nach der Wahl der Syndici die Instruction zufolge des

Artikel 65. & sequ. loc. cit. vor dem Commissario einzulegen  
lassen soll. Die Herren Gläubiger belieben also  
in folgenden Tagen, nämlich über bis zum ersten Sep-  
tember d. J. in der Expedition des Commissariats auf  
der Brunnstraße unter der No. 298 zu erscheinen, und  
ihre Forderungen zu liquidiren, widrigenfalls sie nach  
dem Artikel 74. loc. cit. damit präcludirt werden wür-  
den. Posen am 26. Juli 1816.

v. Lewinski, als Commissarius.

### Zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Ich bin geneigt, meine Nothwehr in Strepentz aus  
freier Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten; im  
ersten Falle kann nöthigenfalls der größte Theil des  
Kaufgeldes darauf stehen bleiben. Liebhaber belieben sich  
persönlich oder in portofreien Briefen an mich dieweil zu  
wenden. Colberg den 26. Juli 1816.

Der Rath's-Apotheker C. Biermann.

### Zu verauktioniren in Stettin.

Am 2ten August dieses Jahres, Nachmittag um 2 Uhr,  
werde ich mehrere, dem Herrn Reiterungs-Präsident  
Wielke zugehörige Bücher, von welchen das Vereinfach  
in meiner Wohnung, Köbberberg No. 228, gratis zu ha-  
ben ist und am 5ten August dieses Jahres und folgenden  
Nachmittagen um 2 Uhr, verschiedene, gleichfalls dem  
Herrn Reiterungs-Präsident Wielke zugehörige Effecten,  
als: 1 Mahagoni-Kort-piano von Contra F. bis 4 ge-  
strichen C., eine Quantische Klöte mit Mitelklängen,  
Sophas mit gepolsterten Stühlen und Rohrkrühlen,  
Mahagoni-Commoden, Secretair, Sphind, Spiel-, Thee-  
und andere Tische, Trümeaux mit mahagony und schwar-  
zen Rahm, ein schwarz lackirtes Bücherstuck, Arbeit-, Es-  
und Kleiderische Weis- und Biergläser, Porcellain, Fa-  
vance, Küchengeräth, Zinn, Kupfer, Messing, Metall und  
verschiedenes Hausgeräth, gegen baare Zahlung in Cour-  
ant an den Melßbüchlernden verkaufen. Die Auktion  
wird in der dritten Etage des Posthauses, große Dohm-  
straße No. 777, abgehalten, wovon ich dem Publicum  
hierdurch benachrichtige. Stettin den 24ten July 1816.  
Wetter.

Den 2ten August c. Nachmittag um 2 Uhr, sollen in  
unserm Hause, Krausenstraße No. 277, 55 Faß Seifentalg,  
27 Sonnen-Kronen braunen Robbenhorn, 10 Faß Grön-  
ländischen Wollschöthen und 74 Stück Gelbboll, für Ab-  
sellers Rechnung in öffentlicher Auktion, gegen gleich  
baare Zahlung in Courant verkauft werden; welches mir  
hierdurch bekannt machen. Stettin den 26ten July  
1816.  
Zerwach & Voigt.

Auktion über eine Parthe Caffee am 6ten August  
Nachmittags um 2 Uhr, auf den 2ten Boden des neuen  
Posthofes.

Sonabend den 10ten August c., Vormittags um  
9 Uhr, werden von dem ersten Bataillon ersten Pommern-  
schen Infanterie-Regiments, auf dem Hofe der ehemaligen  
Westphälischen Kasernen, zwei große verdeckte Waagen, wo-  
von einer mit eisernen Achsen, ein Zug zweyhundertacht  
Geschütz 2c., drei Büchse vierhundertacht Geschütz 2c. und eine  
Neue Feldgeräthschaften und Ersatzstücke, welche zum  
fernern Gebrauch zu Felde als nicht mehr tauglich befun-  
den worden, gegen gleich baare Zahlung an den Meistbie-

tenden verkauft werden. Stettin den 7. August 1816.  
v. Kalkreuth,  
Major und Commandant.

Montag den 12ten August d. J. werden in der hiesigen  
Königl. Train-Kemise in der Magazinstraße, Morgens um  
9 Uhr, verschiedene, für das Train-Fuhrwesen nicht mehr  
anwendbare alte Wagen, Räder, altes Geschütz, Eisen-  
und Strohheute, mollewe Decken, Koch- und Trinkge-  
schirre, Wagenplane, Futterstücke, Krippen, Ersatzhand mehr-  
zere Et-Instrumenten, öffentlich gegen gleich baare Bezah-  
lung in Courant versteigert. Stettin den 25. Juli 1816.  
v. Wolffradt, Rittmeister.

### Bekanntmachung.

Auf dringendes Verlangen mehrerer unserer auswärtigen  
Freunde haben wir uns bewogen gefunden, die auf gestern  
als den 10ten August angesetzt gewesene Auktion über  
500 Oxhofs Sr. Croix-Rumm  
auf den 20ten August zu verlegen;  
welches wir hiermit bekannt zu machen nicht versahen.  
Stettin den 25ten July 1816.

Gebr. Werner.

### Schiffverkauf.

Das Galliaschiff Anna Elisabeth, 80 Commerstaken  
groß, welches in der Josenfischen Bäckerei, soll aus  
freier Hand verkauft werden; Kaufliebhaber ersuche  
ich bey dem Schiffscapitain Christian Wegener in Josenf,  
bey dem das Inventarium nachzusehen, und der auch dem  
Preis bestimmen wird, zu melden. Stettin den 17.  
Juli 1816.  
Joh. Jac. Schumacher.

### Zu verkaufen in Stettin.

Ein mahagoni-Secretair mit Flötenwerk und 4 Walzen,  
verschiedene Trümeaux in mahagoni-Rahmen, ein Doussin  
gepolstertes Stühl nebst Divan von Kastanienholz und  
Atlas-Überzug, sämmtlich modern, ein Fayott von H. Gren-  
fer aus Dresden, von besonders gutem Ton und einige  
Musicalien sind Veränderungshalber zu verkaufen, Rosen-  
garten No. 296.

Feln und fein mittel Caffee offerire ich zu sehr billigen  
Preisen, Imgleichen englischen Syrop, extra feine Kaffee-  
nade, verschiedene Sorten Thran, Nat. Herina, trockene  
bän. Kröde, Seifentalg 2c.  
Phil. Regen,  
Hänerbeinerstraße No. 1088.

Gute Uckermärker Tobackblätter in Ballen gepreßt, und  
guten Caroliner Reis ist bey mir im billigen Preise zu  
haben.  
C. S. Langmasius.

Schwedisches Braunroth in Tonnen, frische gegossene  
Kust. Lichte, 3 Stein & Kihlr. 20 Gr., schöner Berger  
Feuerhering in Tonnen, und 2 1/2. 1 Kihlr. 16 Gr., Holl.  
Süßmilchkäse, bey einzelnen Käsen a W. 5 Gr., feine  
Hanslan-Thee, a W. 2 1/2. Kihlr., feine Capern in Stücken,  
a Glod 20 Gr., Parinas-Cannister und Portoriko-Toback  
in Rollen und Pundweise, bey  
Gebr. Gottl. Kruse Witwe.

Zwey Laden-Redositoria nebst Tisch, 1 Kupferne Waage  
schon von 2 Einimer, verschiedene eiserne und messin-  
gerne Gewichte nebst feine Waagschalen und noch meh-  
rere Ladengeräthschaften sind billig zu verkaufen,  
N. Dohmstraße No. 686.

Buenos Aires, und eine kleine Parthe gefasene Kuhhäute, offeriren zu billigen Preisen; auch ist fortwährend bey uns Rumm und Porterbier in großen und kleinen Gebinden, Raffinade und gest. Lumpenzucker, so wie Stadtkrohe in beliebigen Quantitäten und billigst zu haben.  
Hoffmann & Barandon.

Mehrere Sorten gute abgelegene alte Franzweine und Medoc sind billig zu haben, bey

L. Buschick & Comp., Fuhrstraße No. 342.

In der Oberstraße No. 2 steht ein fehlerfreies tüchtiges Arbeitspferd zu verkaufen.

Grüne Pomeranzen sind zu haben, große Kastadie, in den 3 Pohlen.  
Thomas

### Z a u v e r r a u f.

Ich bin willens, mein in der Obermühl sub No. 47 Lit. B. belegenes Wohnhaus von 6 Stuben, 3 Kammern, einen Garten, Stallung, eine Regelebahn, zur Schenke und Tanzboden geneigt, aus freyer Hand zu verkaufen.

Keyfeler, Gastwirth.

### Z u v e r m i e t h e n i n S t e t t i n.

Eine Stube mit Meubles, nebst Kammer, Holzgelass, und Kammer für einen Bedienten ist daleich zu vermietthen. Die Zeitungs-Expedition wird gefälligst den Vermietther nachweisen.

Eine Stube nebst Kammer, mit auch ohne Meubel, ist sogleich zu vermietthen; wo? sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Eine meublirte Stube nebst Alkoven ist für einen einzelnen Herrn in der Frauenstraße No. 912 sogleich zu vermietthen.

In einer sehr gelegenen Gegend der Unterstadt sind 2 bis 3 Stuben nebst Küche, Kammer und Holzgelass, parterre, zum 1sten October d. J. zu vermietthen. Die Zeitungs-Expedition wird gefälligst den Vermietther nachweisen.

Mehrere geräumige Speicherröden meines Hauses, so nöthigenfalls sogleich belegt werden können, offerire ich Miettheliebhabern hiemit.  
B. W. Oldenburg.

### B e k a n n t m a c h u n g e n.

Neuen weißen Champagner, stark maffirend, bey  
C. W. Koch & Comp.,  
Breitenstraße No. 389.

Engl. Porter (brown stout) von vorzüglicher Güte, habe ich so eben wieder erhalten und offerire solchen in Kässern und Bouceillen, sowohl zum Transito als verkauert.  
B. T. Wilhelmi, Königsstraße 184.

Ich habe direct aus Köln, aus der ersten und vorzüglichsten Fabrike eine Niederlage von achten Köllnischen Wasser erhalten, und verkaufe es in Kisten zu sechs Gläser auch einzelne Gläser.  
Mentze,

Breitenstraße No. 398.

Gegen pupillarrische Sicherheit wird ein sofortiges Darlehn von 1600 Rthlr. Gold oder 1200 Rthlr. Courant gesucht. Nähere Auskunft giebt der Justiz-Commissarius Cosmar in Stettin, wohnhaft in der Louisenstraße No. 735.

Mit neuen holländischen Hering, Cayern, Otkoen, von letztere auch gefüllte in Oehl, Trüffeln in Oehl, Luntsich margon, Edampignons, Macherons, in Essig auch trocken, Trüffeln, Brünellen, feines Oehl in Flaschen und Pfundweise, trockene, in Zucker und Spiritus eingemachte französische Früchte, Wermelade, Gelees, Crachmandeln, Damascener, auch Trauben-Rosinen, alle Sorten f. Eber, ein mittel und ord. Ebercolade empfehle ich

Seine. Ch. Wulff, Königsstraßen-Ecke No. 90.

Wir offeriren hiemit verschiedene Sorten gelben Hasenrath; und St. Croix; Zucker, gelben und braunen Candis, so wie eine Parthe Stadtkrohe in billigen Preisen; auch haben wir eine kleine Parthe gefasene Kuhhäute, trockene Kuh- und Pferdehäute und Kalbfelle abzuweisen.  
Höpffner & Comp.

Extra feine Chocolade, a 14 G. Cour. p. Pfund, so wie auch Candis und Macis-Nüsse, bey  
Gust. Grönlund, Frauenstraße No. 918.

Bester Sühmilchläse in Kisten und einzeln, Citronen, holländischen Hering in Tonnen und kleinen Gebinden, bey  
Lischke, Fuhrstraße No. 845.

### B u d e n - A n z e i g e.

Zum bevorstehenden Sommermarkt steht eine Bude zu vermietthen oder zu verkaufen; das Nähere hierüber ist zu erfragen in der Breitenstraße No. 412 eine Treppe hoch.

Gute Pomeranzen, bey

Lischke,  
Fuhrstraße No. 845.

Drey Obligationen von resp. 2340 Rthlr., 4000 Rthlr. und 1200 Rthlr. Courant, von welchen die erstere auf einem Suche in Hinterpommern, die beyden letztern aber auf dieselbe Grundstücke, eintragen sind und sämmtlich pupillarmäßige Sicherheit gewähren, können sofort cedirt werden. Auch sind zwey pommersche Pfandbriefe von 300 Rthlr. und 100 Rthlr. Cour. abzulassen. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Eine junge Wittwe sucht zu Michaelis auf dem Lande als Wirthschafterin oder Gehülfin in einer Wirthschaft ihr Unterkommen, sie sieht weniger auf hohes Gehalt, als auf eine gute Behandlung; das Nähere hierüber erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Es wird ein Gärtner gesucht, der als ein solider und in seinem Fache nicht unerfabrerer Mann bekannt ist; wer Zeugnisse hierüber aufzuweisen hat, dem wird die hiesige Zeitungs-Expedition nähere Auskunft geben.

Ein Brenner, welcher Zeugnisse seiner Geschicklichkeit und seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, kann in Michaeli c. in Radrense angestellt werden.

### L o t t e r i e.

Zur 34ten Classen-Lotterie, wovon die 1ste Classe schon den roten dieses Monats gezogen wird, kann ich noch mit ganz, halbe auch viertel Loose aufwarten, so wie auch mit kleine Geld-Lotterie-Loose, deren 39ten Ziehung den 19ten dieses Monats anfängt. Stettin den 2ten August 1826.  
Oldenburg, große Oberstraße No. 6.